

SOUTHEASTERN WISCONSIN



Transforming lives.
Strengthening communities.

Dr. Sue Giaimo
Common Ground

Rede bei der Hauptversammlung der Deutschen Bank am 26.05.2011

- Es gilt das gesprochene Wort. -

Sehr geehrter Herr Dr. Börsig und Mitglieder des Aufsichtsrats!
Sehr geehrter Herr Dr. Ackermann und Mitglieder des Vorstands!
Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre der Deutschen Bank!

Mein Name ist Sue Giaimo, ich spreche hier für die amerikanische Organisation Common Ground und den Dachverband der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre.

Die Deutsche Bank ist verantwortlich für die Zerstörung von Sozialkapital in Milwaukee (Wisconsin, USA). Sozialkapital, das ihnen doch, zumindest nach Ihren Einlassungen zur Unternehmensverantwortung so sehr am Herzen liegt. Für Milwaukee heißt das Resultat ihrer rücksichtslosen Aktivitäten im Subprime Hypothekenmarkt: 150 verlassene, in Zwangsvollstreckung befindliche Objekte, gehalten von der Deutschen Bank!

Die Deutsche Bank war ein bedeutender Player in der globalen Finanzkrise: Am 13.4.2011 gab der Unterausschuss des US-Senats, der die globale Finanzkrise untersucht hat, seinen Bericht heraus. Darin heißt es zur Deutschen Bank:

1. Als die Immobilienblase ihr größtes Volumen hatte, war die Deutsche Bank der viertgrößte Herausgeber von CDOs in den USA.
2. Die Deutsche Bank kreierte CDOs, die sich aus Subprime-Hypotheken der zweifelhaftesten Urheber in den Vereinigten Staaten zusammensetzten (zum Beispiel New Century und Long Beach)
3. Die Deutsche Bank hat diese wertlosen CDOs zusammengestellt und an ihre eigenen Investoren verkauft, obwohl der CDO-Chef-Händler Bank-Führungskräfte vor diesen – so wörtlich – Schrottpapieren gewarnt hatte..

- Für die Deutsche Bank hingegen war es eine lukrative "CDO-Maschine", die ordentlich Gebühren abwarf.
4. Obwohl die Bank diese wertlosen Investment-Instrumente an ihre Kunden verkaufte, wettete sie gegen diese, indem sie ihrem Top-Händler erlaubte, eine Short-Position für die Bank zu errichten. Anschließend kassierte er dann in der Short-Position ein und machte auf diese Weise 1,5 Milliarden US-\$ Profit für die Bank.
 5. AIG, die Amerikanische Versicherungsgruppe, war hier der Haupt Wett-partner am kurzen Ende. Als die AIG von den US-amerikanischen Steuer-zahlern mit einem Betrag von 170 Mrd. US-\$ gerettet werden sollte, erhielt die Deutsche Bank als Anteil davon über 11 US-\$.
 6. Der Unterausschuss des US-Senats hat die Deutsche Bank sowohl beim US-Justizministerium als auch bei der US-Börsenaufsichtsbehörde ge-meldet. Am 3. Mai hat das US-Justizministerium der Deutschen Bank eine Geldstrafe von 1 Mrd. US-\$ auferlegt, für ihre Rolle im Subprime-Hypothekenmarkt. Die Stadt Los Angeles verklagt die Deutsche Bank als verantwortlicher Treuhänder für Hunderte verkommener Immobilien.

Ich fasse zusammen: Die Deutsche Bank hat Gewinn privatisiert und die Risiken auf die Gesellschaft abgewälzt, um genauer zu sein, auf die US-amerikanischen Steuerzahler, Stadtverwaltungen und Wohnviertel, die letztendlich die Rechnung dafür zahlen. Die Deutsche Bank darf sich nicht einfach davon schleichen, indem sie die Immobilien zurücklässt, nur weil die Investments schief gelaufen sind.

Bei der Hauptversammlung im vergangenen Jahr, haben wir als Vertreter von Common Ground Herrn Ackermann aufgefordert, mit uns zusammen zu arbeiten und gemeinsam eine Lösung für das Problem in Milwaukee zu finden und ver-antwortungsbewusst in Milwaukee zu investieren. Wir hatten seither tatsächlich einige Treffen mit der Deutschen Bank vor Ort. Bisher gab es aber keinen ernst-haften Vorschlag, wie Ihr Geldinstitut die Schäden beheben will, die auf Grund ihrer Aktivitäten im Gefolge der Krise entstanden sind.

Daher fordern wir heute von Ihnen, Herr Dr. Ackermann:

Die Deutsche Bank muss ihre Verantwortung für Ihren Beitrag zur globalen Fi-nanzkrise akzeptieren und das Chaos, welches sie in Milwaukee angerichtet hat, beseitigen. So muss die Deutsche Bank nicht nur dafür Sorge tragen, dass die Immobilien erhalten werden, für die sie Treuhänder ist. Sie muss ebenso mit Common Ground, der Stadt Milwaukee und anderen Stakeholdern zusammenar-beiten und in "Milwaukee Rising", unseren Revitalisierungsplan für die Stadt, in-vestieren.

Wir fordern von der Deutschen Bank – und auch den anderen Banken, die für die Zwangsräumungskrise in Milwaukee verantwortlich sind, mit folgenden Zahlun-gen ihren Teil beizutragen:

- 2 Millionen US-Dollar zu Marktzinsen für Hypotheken-Kredite an qualifi-zierte Käufer.

- 400.000 US-Dollar, um die Rehabilitierung der Häuser zu unterstützen.
- 100.000 US-Dollar als Beitrag für das „Clean State“-Immobilien-Instandhaltungsprogramm.

Wells Fargo ist eine der größten Banken, die in die Zwangsäumungskrise verwickelt sind und hat öffentlich zugestimmt, mit dieser Form der Finanzierungen den „Milwaukee Rising“-Plan zu unterstützen.

Wir erwarten von der Deutschen Bank, es ihr gleich zu tun.

Wir erwarten von der Deutschen Bank, sich an ihre selbsterklärte Verpflichtung zur Unternehmensverantwortung zu halten und sie in Milwaukee zu praktizieren. Nur unter dieser Voraussetzung kann der Anspruch der Deutschen Bank auf Corporate Social Responsibility, sozialer Unternehmensverantwortung, ernst genommen werden.

Daher Herr Dr. Ackermann unsere Fragen:

1. Sind Sie bereit, 2,5 Millionen Dollar zu „Milwaukee Rising“ beizutragen? Wenn nicht, nennen Sie uns bitte eine Begründung
2. Sind sie bereit, Milwaukee zu besuchen und sich in ein Eigenheim zu begeben, für das die Deutsche Bank als Treuhänder fungiert?
3. Werden Sie Verantwortung dafür übernehmen, dass sich um diejenigen Objekte gekümmert wird, die Sie als Treuhänder halten?
4. Werden Sie mit Greenwashing aufhören?

Meine Damen und Herren, vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.